



VEREIN FÜR SOCIALPOLITIK

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

KONTAKT:

Dr. Karolin Herrmann

(Geschäftsführung)

Tel.: +49 (0) 30 / 20 45 96 01

Fax: +49 (0) 30/20 67 92 37

Email: karolin.herrmann@socialpolitik.org

Geschäftsstelle

Mohrenstraße 59

10117 Berlin

URL: <http://www.socialpolitik.org>

PRESSEMITTEILUNG:

Verein für Socialpolitik erstellt Namensliste von Forscherinnen in der VWL

Berlin, 26. Juni 2020 – Unter dem Vorsitz von Nicola Fuchs-Schündeln liegt ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit auf der Förderung von Frauen in den Wirtschaftswissenschaften. Die Namensliste von Forscherinnen im Bereich der VWL und in benachbarten Gebieten soll die Sichtbarkeit und öffentliche Präsenz von Forscherinnen innerhalb der D-A-CH-Region stärken.

Forscherinnen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften sind in Berufungsverfahren, bei Tagungen, auf Panel-Diskussionen und in Entscheidungsgremien noch immer stark unterrepräsentiert. Um dem entgegenzuwirken, hat der Verein für Socialpolitik eine öffentlich zugängliche Namensliste von Forscherinnen im Bereich der VWL und in verwandten Gebieten erstellt. Wirtschaftswissenschaftlerinnen, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig sind, promoviert haben und im wissenschaftlichen Bereich arbeiten, können sich in diese Liste eintragen lassen. Selbstverständlich steht die Liste auch Forscherinnen offen, die nicht Mitglieder im Verein für Socialpolitik sind.

Neben dem Namen, der akademischen Stellung und der Affiliation kann die Datenbank auch nach Forschungsfeldern sortiert werden. Dadurch kann die interessierte Öffentlichkeit aus dem akademischen, medialen oder politischen Umfeld genau die Expertin finden, die sie zu einem bestimmten Forschungsgebiet sucht.

„Diese Liste wird ständig aktualisiert und macht Forscherinnen rasch auffindbar. Damit schlägt sie eine Brücke zwischen der Forschungsleistung von Wissenschaftlerinnen und ihrer Wahrnehmung in der Fachöffentlichkeit. Sie ist zugleich eine nützliche Hilfestellung für Vorsitzende von Berufungskommissionen, Organisator/innen von Tagungen und andere Entscheidungsgremien“ fassen Nicola Fuchs-Schündeln, Vorsitzende des Vereins für Socialpolitik, und Dorothea Kübler, Diversitätsbeauftragte des Vereins, zusammen.

Hier finden Sie die Liste: <https://econ-female-researchers.org>.

Die Joachim Herz Stiftung hat die Entstehung dieser Webseite finanziell unterstützt. Die Stiftung arbeitet überwiegend operativ in den Themenfeldern Naturwissenschaften, Wirtschaft sowie Persönlichkeitsbildung. Der Programmbereich Wirtschaft unterstützt insbesondere interdisziplinäre Forschungsansätze, die innovative Zugänge zu Forschungsfragen der Wirtschaftswissenschaften eröffnen. Außerdem ist es ein Anliegen der Stiftung, die Sichtbarkeit wirtschaftswissenschaftlicher Forschung zu steigern.

Hintergrund:

Mit rund 4.000 persönlichen und institutionellen Mitgliedern ist der Verein für Socialpolitik eine der größten Vereinigungen von Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftlern in Europa. Die Mitglieder des Vereins für Socialpolitik stammen aus aller Welt, sind jedoch zum größten Teil in Deutschland, Österreich und der Schweiz beheimatet. Als Dachorganisation von und für Ökonomen unterschiedlichster politischer und fachlicher Ausrichtung bezweckt der Verein die Erörterung wissenschaftsspezifischer und -politischer Fragestellungen sowie die Pflege internationaler Beziehungen innerhalb der Fachwissenschaft.

Prof. Nicola Fuchs-Schündeln Ph.D. (Goethe-Universität Frankfurt) ist seit 2019 Vorsitzende des Vereins für Socialpolitik. Prof. Dr. Dorothea Kübler (WZB Berlin und TU Berlin) hat seit 2017 das Amt der Diversitätsbeauftragten inne. Als ein wichtiges Projekt für ihre Amtszeit hat sich Nicola Fuchs-Schündeln die Förderung von Frauen in den Wirtschaftswissenschaften vorgenommen: „Der Verein wird in den kommenden Jahren darauf hinarbeiten, die Ursachen für den immer noch relativ geringen Frauenanteil in der Volkswirtschaftslehre besser zu verstehen, und Unterstützung dabei leisten, diesen Anteil auf allen akademischen Karrierestufen zu erhöhen“. Von den rund 4.000 Mitgliedern sind weniger als 20 Prozent Frauen.